

# Heimat BLUDENZ

**Wir sind für Sie da!**



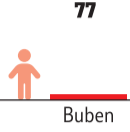
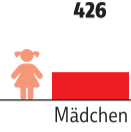
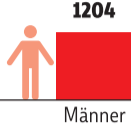
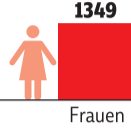
**JULIA BÖCKEN**  
julia.boecken@vn.at  
05552 62471-13

Ihr Kontakt in die **Heimat- und Bezirksredaktion Bludenz:**  
» E-Mail: [heimat.bludenz@vn.at](mailto:heimat.bludenz@vn.at)  
» WhatsApp, Signal:  
0676 88 005 337

**Schreiben Sie uns!**

## Chorverband Vorarlberg

Sängerinnen und Sänger 2022



QUELLE:  
CHORVERBANDVLBG.AT

## Wärme spenden

Zehn Montafonerinnen engagieren sich unter dem Motto „Wollreste gegen kalte Ohren“.

**GASCHURN** Wenn die Tage kürzer werden und die Temperaturen sinken, ist jeder über eine wärmende Mütze oder einen kuscheligen Schal froh. Damit sich auch Menschen am Rand der Gesellschaft über eine wärmende Kopfbedeckung freuen können, stellen die Strickerinnen aus dem Montafon ihr handwerkliches Geschick in den Dienst der guten Sache. Das ganze Jahr über wird gestrickt, was die Finger und eben auch die Wollreste hergeben. „Wollreste gegen kalte Ohren“ nennt sich das soziale Handarbeitsprojekt, das **Sybille Klinger** vor sechs Jahren ins Leben gerufen hat.

Nachdem die Gaschurnerin aus gesundheitlichen Gründen gezwungen war, beruflich kürzerzutreten, hatte sie die Idee, ihre Leidenschaft für die Handarbeit einem wohltätigen Zweck zugutekommen zu lassen. „Im ersten Jahr habe ich aus Wollresten meiner Schwiegermutter etwa 20 Mützen für das Kinderdorf gestrickt“, erinnert sie sich zurück. Dank der tatkräftigen Unterstützung ihrer eifrigen Strickerinnen knackte sie 2022 einen neuen Rekord. Erstmals konnten über 1000 hilfsbedürftige Menschen mit Mützen und Schals ausgestattet werden. „Bei



Initiatorin Sybille Klinger und ihre Strickerinnen engagieren sich für bedürftige Menschen.



**Hunderte Kappen und Schals sind über das Jahr aus Wollresten entstanden.**

einigen von ihnen kommt sogar noch ein Paar Socken dazu“, merkt Klinger stolz an. „Es steckt sehr viel Liebe und Herzblut dahinter“, sind sich die eifrigen „Montafoner Stricklieseln“

einig. Und das sieht man den Produkten nicht nur an, das spürt man auch. „Es ist ein schönes Miteinander von Gleichgesinnten“, sagt Klinger und erntet zustimmendes Kopfnicken. Bei den donnerstäglichen Zusammenkünften in größerer und kleinerer Runde im Heimatmuseum Gaschurn darf der gegenseitige Austausch selbstverständlich nicht fehlen. Die neu entstandenen Mützen, Schals und Socken werden genau begutachtet, kommentiert und

Strickmuster ausgetauscht. Es ist ein harmonisches Miteinander, zu dem ab und an auch selbstgemachtes Gebäck mitgebracht wird.

### Wollreste gesucht

„Unser Ziel ist es, Menschen, denen es nicht so gut geht, Wärme zu schenken. Außerdem findet Wolle, die irgendwo herumliegt, so ihre endgültige Bestimmung“, sagt die Projektinitiatorin und verknüpft dies gleich mit einem Aufruf. „Wer

bei sich zu Hause noch übrige Wollreste hat, kann sich gerne mit mir in Verbindung setzen. Wir sind immer auf der Suche nach Wolle, die verarbeitet werden kann.“

Dass das Wollprojekt inzwischen gewaltige Ausmaße angenommen hat, merkt Klinger in ihrem eigenen Zuhause, in das sie gerne Einblick gewährt. Zwei Zimmer sind voll mit fertigen Produkten. Nach Farben und Größen fein säuberlich geordnet, liegen diese bereit für die Übergabe. Aber das ist noch längst nicht alles. „Im Dachboden habe ich auch noch zwei volle Schränke. Einer ist mit Wolle, der andere mit fertigen Produkten gefüllt“, sagt sie. Allmählich leert sich jedoch das „Lager“ wieder, denn im Herbst ist Übergabezeit. „Die Mützen und Schals gehen unter anderem an das Vorarlberger Kinderdorf, das Haus Bonetti und den Verein ‚Tischlein deck dich‘. Die Socken bekommt der Sunnahof“, zählt Klinger ihre Projektpartner auf.

Wer Freude am Handarbeiten hat und Lust verspürt, bei diesem Sozialprojekt mitzumachen, ist herzlich willkommen. „Neben Wollresten sind wir auch immer auf der Suche nach Gleichgesinnten, die unsere Idee unterstützen und weitertragen“, so Klinger abschließend. **JS**

**Kontakt:** Wollreste gegen kalte Ohren, Sybille Klinger, Tel. 0664 5150058, E-Mail: [wollrestegegenkalteohren@gmail.com](mailto:wollrestegegenkalteohren@gmail.com)

## Sehen und gesehen werden

Reflektorbänder sollen Kinder im Straßenverkehr sichtbar machen.

**BLUDENZ** Damit die 1100 Bludener Pflichtschüler und Kindergartenkinder künftig „sicher unterwegs in Bludenz“ sein können, teilte Bürgermeister **Simon Tschann** Reflektorbänder an die Kinder aus. Im Rahmen der landesweiten Aktion SICHERES VORARLBERG fand am vergangenen Dienstag auch eine Übung in Brunnenfeld statt.

Auch dieses Jahr veranstaltet SICHERES VORARLBERG in Zusammenarbeit mit AUVA, Landeschulrat, ÖAMTC, Polizei und KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) die Veranstaltungsreihe „Sehen und gesehen werden“. Das Risiko, als Fußgänger oder Radfahrer in einen Unfall verwickelt zu werden, ist nachts dreimal höher als bei Tag. Das hängt ganz wesentlich mit der schlechteren Sichtbarkeit zusammen. Kommen noch Regen oder Nebel hinzu, verstärkt sich das Risiko nochmals deutlich. Umso wichtiger ist es, sich in der dunklen Jahreszeit mit reflektierenden Materialien auszustatten.



Bürgermeister Simon Tschann verteilte kostenlose Reflektorbänder an die Schüler der Volksschule Mitte.

In einem praktischen Versuch konnten sich rund 30 Schüler und Schülerinnen der Volksschule Mitte von der Wirksamkeit reflektierender Materialien selbst überzeugen. Bei einer kurzen Busfahrt wurde deut-

lich gemacht, welche Bedeutung entsprechende Kleidung für die persönliche Sicherheit hat. Die Aktion nahm Bürgermeister Tschann zum Anlass, um jedem Kind ein Reflektorbänder zu schenken.

## Abfallsackausgabe der Stadt: Bezugschein 2023 auf dem Weg

**BLUDENZ** In den kommenden Tagen landen die Bezugscheine für die Restabfall- und Biomüllsäcke in den Bludener Briefkästen. Damit können dann die Abfallsäcke für das Jahr 2023 bei der Ausgabestelle vor dem Rathaus sowie im Abfallsammelzentrum Brunnenfeld bezogen werden.

### Abholstationen

Für die Sammlung von Rest- und Bioabfällen wird den Bludener Haushalten eine Mindestmenge von Abfallsäcken vorgeschrieben. Diese können ab Ende Jänner mit den per Post zugesandten Bezugscheinen beim Rathaus und im ASZ abgeholt werden. Ebenso können dort auch die für die Sammlung von Kunststoffverpackungen gebräuchlichen gelben Säcke bezogen werden. Darüber hinaus können die Abfallsäcke auch in den Sparmärkten und im Sutterlütty erworben werden.

### Gesonderter Ausgabebereich

Die Verteilung der Abfallsäcke erfolgt wie in den letzten Jahren in einem gesonderten Ausgabebereich vor dem Rathaus. Dort können die Bludener Bürgerinnen und Bürger gegen Vorlage des Bezugscheins

Kunststoff-, Restabfall- und Biomüllsäcke abholen. Der Bezug von Abfallsäcken ist natürlich auch beim Altstoffsammelzentrum der Stadt Bludenz im Zuge der Entsorgungsfahrt möglich. Auch der Entsorgungskalender liegt in dieser Einrichtung ganzjährig auf.

### Neues Design

In diesem Jahr erscheint auch der Abfallkalender im neuen Design. Gemeinsam mit dem Gemeindeverband wurde die Gestaltung des Abfallkalenders überarbeitet und verbessert, auch um die Erstellung des Kalenders zu vereinfachen. Der Abfallkalender ist wie immer für alle im Bludener Abfallsprengel im Abfallsammelzentrum und im Rathaus in gedruckter Form erhältlich. Digital steht dieser auch auf der städtischen Website zum Herunterladen zur Verfügung. Die neue Version ist natürlich genauso übersichtlich wie bisher.

### Abfall-App Vorarlberg

Bereits 90 Gemeinden nutzen die Vorarlberger Abfall-App „abfall|v“ und erhalten die wichtigsten Abfall-Informationen wie Abfalltermine auf ihrem Smartphone – stets und überall abrufbar.